

Bayerns Schülerlotsen im Wettstreit

Beim diesjährigen Landesentscheid in Königsbrunn haben die bayerischen Schülerlotsen auf dem Gelände der V. Bereitschaftspolizeiabteilung ihren „Bayerischen Meister“ ermittelt. Ihm winkt die Fahrt zum Bundesentscheid des Lotsenwettbewerbs im Oktober dieses Jahres.

In der Vorrunde hatten die Lotsen bei Ausscheidungen auf der Kreis- und Bezirksebene erst einmal einen kniffligen Fragebogentest zu bestehen und Schätzaufgaben zu vollziehen. Bloßes Verkehrswissen genügte dazu nicht; auch ein breit gefächertes Allgemeinwissen galt es unter Beweis zu stellen. Die 15 besten Schülerlotsen aus den sieben bayerischen Regierungsbezirken kamen in den Landesentscheid, den die Verkehrswacht Augsburg mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren bei der Bereitschaftspolizei in Königsbrunn durchführte.

Erneut mussten hier die jungen Verkehrshelfer ihre Fachkompetenz und ihr Wissen unter Beweis stellen. Im theoretischen Teil waren 40 Fragen über die alltägliche Aufgabenbewältigung aufgrund eines fundierten Grundwissens zu beantworten. Im Praxisteil galt es zunächst das eigene Reaktionsvermögen zu testen. Den Abschluss bilde-

ten Geschwindigkeitsschätzungen bei herannahenden Fahrzeugen. Damit verbunden war die Frage nach dem schnellstmöglichen Anhalten können



Erfolgreiche bayerische Schülerlotsen mit Staatssekretär Franz Pschierer (links)

ohne querende Kinder zu gefährden. Dass die Entfernung eines Fahrzeuges richtig taxiert wird, gilt schon seit der Ausbildung als zum „Alltagsgeschäft“ gehörig.

Eine besondere Wertschätzung ihrer Tätigkeit erfuhren die jungen Verkehrshelfer bei der Festveranstaltung

am Nachmittag: Der Staatssekretär des Finanzministeriums, Franz Pschierer betonte in seinem Festvortrag vor allem das ehrenamtliche verantwortungsvolle Engagement der jungen Staatsbürger. Grußworte sprachen Regierungspräsident von Schwaben Karl-Michael Scheufele, Landrat Martin Seiler und Polizeipräsident Gerhard Schlägl vom Polizeipräsidium Schwaben Nord. Bei der Vorstellung der Schülerlotsen verwies der Vizepräsident der LVW Bayern, Günter Fuchs, in dessen Händen die Gesamtleitung des Wettbewerbes lag, auf die vorbildliche Leistungsbereitschaft der jungen Verkehrshelfer und ihr hohes Engagement für die Schulwegsicherheit ihrer Mitschüler.

Als Landessieger wurde **David Grasmann** von der Verkehrswacht Miltenberg ermittelt. Er, sowie alle anderen Teilnehmer erhielten wertvolle Sachpreise und eine Urkunde des bayerischen Ministerpräsidenten. Der Sieger vertritt die bayerischen Verkehrswachten beim Bundesentscheid Ende Oktober 2011 in Saalfeld. Den zweiten Platz belegte **Lukas Stamm** von der Verkehrswacht Herzogenaurach. Dritter wurde **Wolfgang Lyndon** von der Verkehrswacht Kempten und Umgebung.

40-jähriges Jubiläum der ALP-Dillingen

Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen feierte ihr 40-jähriges Jubiläum. An der Akademie im Bereich Verkehrs- und Sicherheitserziehung wird das Seminar Bayern als eigenständiges Referat unter der Trägerschaft des

Kultusministeriums geführt. Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung liegen vor allem bei der Information, Konzeptmultiplikation und teilnehmerorientierten Erarbeitung neuer Lehr- und Lernformen. Außerdem ist die Kontaktpflege und der Austausch

mit Fachreferenten, v.a. aber mit der Landesverkehrswacht Bayern e.V., den Unfallkassen und dem Innenministerium Aufgabe des Seminars Bayern. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern werden Konzepte entwickelt, begleitet und unterstützt.

Richtertagungen

Im Juni und im Juli 2011 führte die Landesverkehrswacht Bayern e.V. zusammen mit dem TÜV Süd – Auto und Verkehr – in Bamberg, Nürnberg, Königsbrunn und in Regensburg jeweils überregionale Fortbildungsveranstaltungen für Verkehrsrichter und für Verkehrsstaatsanwälte durch.

Gerhard Schmitt besprach mit den

Verkehrsexperten neueste praxisrelevante Entscheidungen der Obergerichte in Verkehrsstrafsachen und in Bußgeldverfahren.

Wolfgang Müller und **Gerhard Fa-ber** – Sachverständige des TÜV Süd – brachten den Teilnehmern in Theorie und Praxis die Wahrnehmbarkeit leichter Fahrzeugkollisionen nahe. Die

Richter und Staatsanwälte konnten in Fahrversuchen mit PKW's verschiedene Konstellationen selbst ausprobieren und daraus einen erheblichen Nutzen für den Gerichtsalltag ziehen. Alle Teilnehmer wie auch führende Vertreter der bayerischen Justiz stellten die gleichbleibend hohe sachliche und fachliche Qualität der schon traditionellen Veranstaltung heraus und wünschten ausdrücklich eine Fortführung im nächsten Jahr.

Wichtige Ter-minänderung

Der Temin der nächsten **Jahres-mitgliederversammlung** JMV in Neu-Ulm musste verschoben werden. Sie findet jetzt statt am **29. / 30. 06.2012**.

Ernstnehmende Verkehrssicherheitsarbeit (EVA) an Berufsschulen

Berufsschüler haben statistisch gesehen ein hohes Unfallrisiko im Straßenverkehr. Ihre Sicherheit wird durch die Durchführung der EVA-Veranstaltung deutlich erhöht. Einer moderierten Gruppendiskussion folgen ein beobachtetes Fahren und eine Schlussdiskussion. Mit dem EVA – Pro-

gramm sind Berufsschüler besonders gut zu erreichen. Sie werden für Unfallrisiken sensibilisiert und können Strategien zur Risikominimierung aufbauen. Das Programm wird als schulische Veranstaltung durchgeführt. Weitere Auskünfte erhalten sie bei der Landesverkehrswacht Bayern e.V.

INFORMATION AM RANDE

> Neue Oldtimer-Richtlinie

Bisher war zur Einführung des H-Kennzeichens noch eine Erteilung einer speziellen Betriebserlaubnis notwendig. Heute muss der Zulassungsbehörde nur noch ein Gutachten der zuständigen Sachverständigen vorgelegt werden.

Gegenüber einer früher erforderlichen Eingruppierung nach Bewertungsstufen, ist jetzt nur noch eine Ja-Nein-Entscheidung zur Einstufung als Kraftfahrzeugtechnisches Kulturgut notwendig. Die Fahrzeuge müssen neben ihrer Originalität einen guten Pflege- und Erhaltungszustand aufweisen.

Die neue Richtlinie für die Begutachtung von Oldtimern ist im Amtsblatt Nr. 7 des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung veröffentlicht.

> Aktion: „Regel-gerecht“

Die meisten Menschen halten sich ganz selbstverständlich an Verkehrsregeln. Umso ärgerlicher ist, wenn andere Verkehrsteilnehmer

keine Rücksicht zeigen. Doch sind es tatsächlich immer nur die Anderen, die sich falsch verhalten? Vermeintlich kleinere Verkehrssünden, wie Fahren mit leicht überhöhter Geschwindigkeit oder das Überqueren einer roten Fußgängerampel haben fast alle Verkehrsteilnehmer schon einmal begangen. Die Aktion Regel-gerecht beleuchtet die Hintergründe für Verhaltensweisen im Straßenverkehr.

> Wegfahrsperrn für Alkohol-sünder

Alkohol am Steuer – das könnte technisch bald unmöglich sein: Spezielle Wegfahrsperrn verhindern, dass das Fahrzeug anspringt, wenn der Fahrer beim Atemtest durchfällt. In den Koalitionsfraktionen von Union und FDP gibt es Überlegungen für die Einführung von elektronischen Wegfahrsperrn in den Autos von Alkoholsündern. Der Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) ist aufgefordert, den Einsatz sog. Alkotocks zu prüfen. Dadurch sollen Fahrer, die wegen Trunkenheit am Steuer auffällig geworden

sind, zur Vernunft gebracht werden. Eine obligatorische Ausrüstung aller Fahrzeuge oder eine Pflicht für bestimmte Personengruppen wie Berufskraftfahrer sehe man aber kritisch. Wegfahrsperrn werden in anderen Ländern (Skandinavien) bereits erprobt oder eingesetzt.

> Spurwechsel

Wer beim Auffahren auf die Autobahn sofort auf die Überholspur wechselt, haftet bei einem Unfall alleine. Das gelte selbst dann, wenn dabei das Fahrzeug auf der Überholspur die vorgesehenen Richtgeschwindigkeit deutlich missachtet. Das Gericht argumentierte: Wer in eine Autobahn einfährt, hat eine gesteigerte Sorgfaltspflicht, dies gelte erst recht beim Spurwechsel.

> Fahrtenbuchaflage

Wenn nach einem Rotlichtverstoß der Fahrer nicht zu ermitteln war, darf dem Halter eine Fahrtenbuchaflage gemacht werden. Bei einem derart schwerwiegenden

Verstoß ist die Fahrtenbuchauflage für einen Zeitraum von einem Jahr angemessen.

(VGH München AZ 11 CS 10.357)

> Verstoß gegen Rotlicht

Hält ein Autofahrer zunächst an einer Rot zeigenden Fußgängerampel und lässt zwei Passanten passieren, muss er sowohl eine Geldbuße zahlen als auch seinen Führerschein einen Monat abgeben, wenn er anschließend bei Rot weiterfährt. Er hat damit einen sog. qualifizierten Rotlichtverstoß begangen und kann sich nicht darauf berufen, dabei niemanden gefährdet zu haben.

> Lichttest 2011

Vom 1. – 31. Oktober werden wieder Kfz-Betriebe den Lichttest an Kraftfahrzeugen kostenlos durchführen. Nach erfolgter Kontrolle stellen die Betriebe eine Bescheinigung in Form der Licht-Testplakette aus, die an der Windschutzscheibe des Fahrzeugs angebracht wird. Die diesjährige Aktion lautet: „**Freie Fahrt mit gutem Licht**“.

> Kaskoversicherung

Wer einen Schaden im Rahmen seiner Kaskoversicherung geltend macht, hat keinen Anspruch auf Ersatz eines Nutzungsausfallschadens. Für die Zeit der Reparatur oder bis zur Lieferung eines Ersatzfahrzeugs bei Diebstahl gibt es damit, anders als im Fall eines Unfalls, kein Geld. Auch die Kosten für einen Mietwagen werden nicht ersetzt.

(OLG Hamm AZ 20 U 108/10)

> Radwegnutzung

Ein Radfahrer muss unter Umständen Radwege auch dann benutzen, wenn diese nicht den Mindestanforderungen der Straßenverkehrsordnung entsprechen. Laut Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des deutschen Anwaltvereins gilt das beispielsweise, wenn die Mitbenutzung der Fahrbahn den Verkehr an dieser Stelle zusätzlich gefährden würde.

(Bayerischer VGH AZ 11 B 08.1892)

> Helm und Schutzkleidung auf dem Motorrad (innerorts, 2010)

Tragen des Schutzhelms

Im Jahr 2010 trugen 97 Prozent der Fahrer und 98 Prozent der Mitfahrer motorisierter Zweiräder einen Schutzhelm.

Tragen von Schutzkleidung

Der Anteil motorisierter Zweiradfahrer, die ergänzend zum Helm Schutzbekleidung tragen, lag bei 59 Prozent (2009: 58 Prozent). 20 Prozent aller motorisierten Zweiradfahrer trugen eine komplette Schutzkleidung (2009: 18 Prozent) 39 Prozent der Mitfahrer motorisierter Zweiräder trugen neben dem Helm weitere Schutzbekleidung (2009: 40 Prozent), wovon 17 Prozent der Mitfahrer eine komplette Schutz-

kleidung trugen (2009: 18 Prozent) (Bild 1).

Schutzhelm auf dem Fahrrad (innerorts, 2010)

Im Jahr 2010 trugen über alle Altersgruppen hinweg neun Prozent der Fahrradfahrer einen Schutzhelm (2009: 11 Prozent). Damit sind die Helmtragequoten erstmals seit vielen Jahren wieder gesunken. In 2010 trugen nur 38 Prozent der Kinder von sechs bis zehn Jahren einen Fahrradhelm (2009: 56 Prozent). Bei den Elf- bis Sechzehnjährigen Radfahrern trugen 15 Prozent einen Helm (2009: 23 Prozent). Für Radfahrer ab 17 Jahren liegen die Helmtragequoten in den jeweiligen Altersgruppen zwischen drei und acht Prozent (Bild 2).

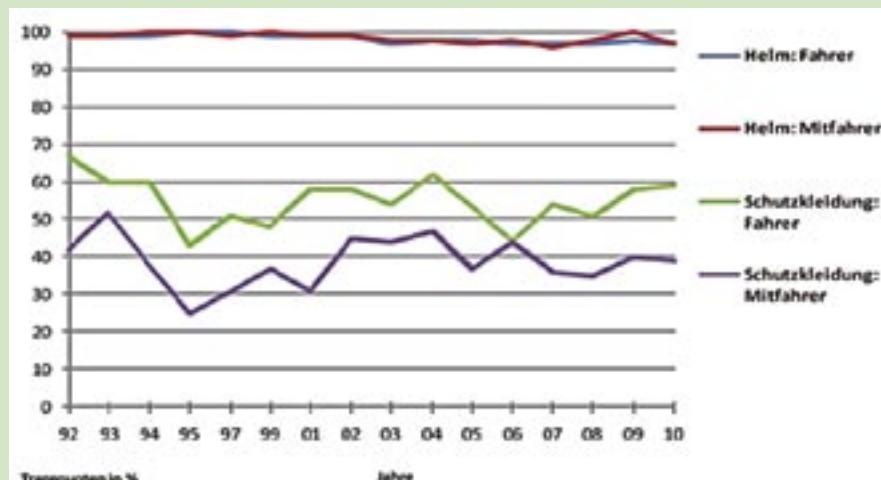


Bild 1: Schutzhelm und -bekleidung bei motorisierten Zweiradnutzern - innerorts (1992 bis 1996: nur westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

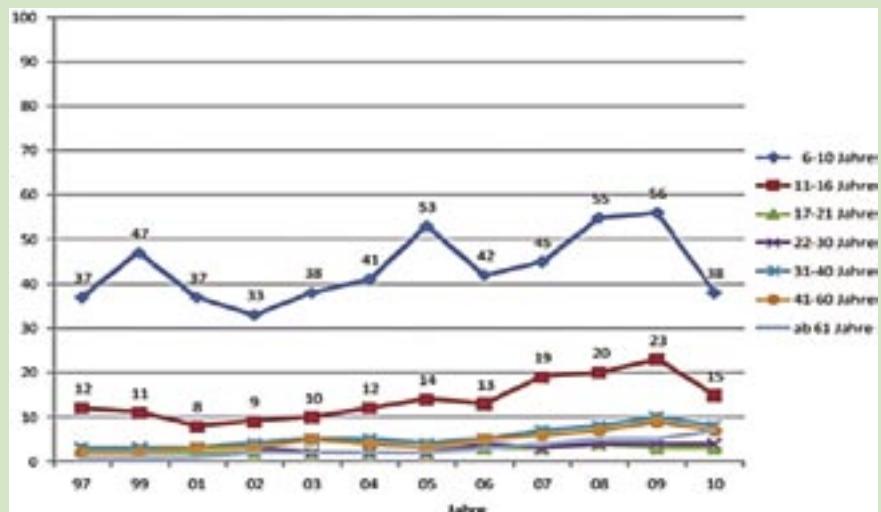


Bild 2: Fahrradhelmnutzung nach Altersgruppen - innerorts (1992 bis 1996: nur westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht

Regen

Motorräder unterwegs

Insgesamt 28 Motorradfreunde der Kreisverkehrswacht Regen machten sich zu einer gemütlichen Fahrt nach Österreich auf. Aufgeteilt in drei Gruppen führte die Route über Braunau Richtung Mondsee, Attersee, mit dem Ziel zur Turracher Höhe.

Die besonnene, vorbildliche Fahrweise ist nicht zuletzt so manchem Autofahrer aufgefallen, der den einen oder anderen Motorradfahrer trotz Geschwindigkeitsbeschränkung überholte und in der Gruppe für ausreichend Gesprächsstoff sorgte.



Kreisverkehrswacht

Ebersberg

Verabschiedung

Die Jugend-Verkehrserzieher der PI Ebersberg sagten DANKE an die Rektorin der Grundschule Grafing **Sigrid Neumayer**. Viele Jahre lang haben die beiden Beamten, Polizeikommissar **Sepp Fürholzner** (links) und Polizeihauptmeister **Martin Schedo**, mehrere Hundert Grundschüler am Schulhof-Verkehrsübungsplatz per Fahrrad in den Straßenverkehr eingeführt und dabei immer kooperativ mit der scheidenden Rektorin zusammengearbeitet.

Gebietsverkehrswacht Neunburg

Turnhalle als Abenteuerspielplatz gestalten

Kürzlich stand eine Fortbildungsveranstaltung für Erzieherinnen der Kindergärten im Zuständigkeitsbereich der Gebietsverkehrswacht Neunburg auf dem Programm. Vorsitzender **Stefan Dietl** konnte mit **Johann Bauer**

und **Hans Keilhammer** im Kindergarten St. Ulrich in Dieterskirchen 32 Teilnehmerinnen der Kindergärten Neunburg, Dieterskirchen, Neukirchen-Balbini und Schwarzhofen willkommen heißen.



Kreisverkehrswacht Lichtenfels

Geisterfahrt

Zum Thema „Geisterfahrer“ produzierte die Kreisverkehrswacht Lichtenfels einen Film. Er handelt von zwei älteren Verkehrsteilnehmern, von denen sich einer einem Sehtest unterzieht und ein Sicherheitstraining absolviert. Der andere Teilnehmer hält eine derartige Sicherheits-Überprüfung seiner Sehkraft und die Weiterbildung zum Thema Fahrverhalten im Straßenver-

kehr für nicht opportun. Bei einem Geisterfahrerunfall kommt es zu einer verhängnisvollen Begegnung der beiden.

Die CD ROM mit 16 Min. Laufzeit kann unter Tel. Nr. 09573-6439 bei **Alfons Hrubesch** zu einem Preis von € 7,45 incl. Versandkosten bestellt werden. Weitere Details via Mail: alfons.hrubesch@web.de



Kreisverkehrswacht Straubing

Neuer Schulwegplan

Einen wichtigen Beitrag für mehr Sicherheit der kleinsten und schwächsten Verkehrsteilnehmer leisten - das will der neue Schulwegplan.

Oberbürgermeister **Markus Pannermayr** überreichte im Beisein von Ver-

tretern der Kreisverkehrswacht, der Polizeiinspektion, des Ordnungsamtes, des Fördervereins der Grundschule und des Elternbeirats den frisch gedruckten Plan an die Grundschule St. Peter.



Kreisverkehrswacht Bad Kissingen

Frauen und Technik

Beim Thema Auto entspricht es oft der Wahrheit, dass für viele Frauen und Mädels nur zählt: Es muss funktionieren, sich angenehm fahren lassen und so nebenbei auch noch chic sein. Das stimmt so definitiv nicht!

Frauen und Mädels verstehen das sehr wohl! Wie die Erfahrung des letzten Kurses im vergangenen Jahr zeigte, sind diese Themen auch noch sehr interessant.

Damit keine Hemmschwelle zur Teilnahme bestanden hat, haben wir in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle des Landratsamtes Bad Kissingen nur Frauen eingeladen. Unter dem Motto „Nützliche Tipps und Kniffe rund ums Auto“ konnten die 23 Teilnehmerinnen zeigen, dass FRAU ES DOCH KANN und verschiedene Handgriffe und Überprüfungen genauso gut beherrscht wie MANN!



Kreisverkehrswacht Mainburg

Neuer Anhänger

Dank der Unterstützung von verschiedenen Firmen konnte die Verkehrswacht Mainburg im März ihren nagelneuen Anhänger in Betrieb nehmen. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Einachsanhängers mit Kofferaufbau sind vor allem beim Transport von Unterrichtsmaterial, Übungsequipment und Aktionselementen der Moderatoren und Referenten hilfreich. Bislang war es immer eine kleine Herausforderung und Meisterleistung die Gegenstände für die verschiedenen Aktionen und Ver-



VLNR. Geschäftsführer, Karlheinz Schleibinger, 1. Vorsitzender, Johann Stanglmair, Projektleiter, Peter Zehentmeier

anstaltungen z.B. an Kindergärten, Schulen, Aktionstagen und bei Fahrfertigkeitsübungen zu transportieren. Die Verkehrswacht Mainburg bedankt sich deshalb herzlich bei allen Sponsoren und Gönern.

Kreisverkehrswacht Neumarkt

Infotag stößt auf beste Resonanz

Allmählich wird ein Informationstag zum Thema „Sicherheit für Senioren“ zur Tradition. Nach Pyrbaum und Deining fanden viele Senioren ins Johanneszentrum, um sich von 1. Vorsitzendem **Hermann Pfeifer**, stv. Vorsitzendem **Siegfried Wohlmann** und Geschäftsführer **Erwin März**, einem Teil des Teams der Kreisverkehrswacht Neumarkt, aufklären zu lassen über Fakten, Maßnahmen und Gefahren.

Kreisverkehrswacht Deggendorf Neuer Vorstand

Zum neuen Kreisvorsitzenden konnte Herr **Anton Donaubauer**, Richter am AG Deggendorf, gewonnen werden. Der langjährige Kreisvorsitzende Herr **Georg Haberl** kandidierte nach 10 Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Die übrigen Vorstandsmitglieder blieben unverändert.



Preisverleihung

Anlässlich der Aktion „Sicher auf Bayerns Straßen“ haben wir den Sparbuchpreis von 2010 an **Bettina Hendorfer** übergeben.



V.l.: Herr Anton Donaubauer, 1. Vorsitzender, Bettina Hendorfer, Sparkassendirektor Erwin Schmid

Kreisverkehrswacht Karlstadt Ehrungen verdienter Schulweghelfer



V.l.: PHK Otmar Lamprecht, Bgm. Harald Führer, Carola Imhof, Michael Matei, Renate Ott, Anette Riedmann, Sandra Füger, Carmen Gerner, Margit Zull, Dienststellenleiter Thomas Miebach, 1. Vorsitzender der KVW Richard Kohlmann

Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg BOB im Disco-Fieber

Das Präventionsprojekt „BOB Bayern“ ist im Landkreis Aichach-Friedberg gestartet.

gen. BOB ist ein Projekt für das Fahren ohne Alkohol und unterstützt junge Menschen dabei „Fahren ohne Alko-



V.l. Helmut Beck, LVW-Vizepräsident Günter Fuchs, BOB-Projektleiterin Carin Bialas, LVW-Präsident Horst Schneider, Vorsitzender der Schwäbischen Verkehrswachten Michael R. Moser, sowie der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg Karl Schießl.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung der Kreisverkehrswacht „BOB im Disco-Fieber“ konnte Schirmherr Landrat **Christian Knauer** den rund 150 jungen Fahranfängern den knallgelben Schlüsselanhänger aushändi-

hol“ in die Tat umzusetzen und ihre Einstellung nach außen darzulegen. Mit dem zur Aktion gehörigen Schlüsselanhänger signalisieren sie in der Öffentlichkeit: „Hey ich bin heute der BOB und fahre meine Leute“.

Von den 208 Schulweghelfern im Dienstbereich der PI Karlstadt folgten etwa 70 der Einladung der Kreisverkehrswacht in den Schwanensaal der Sparkasse Mainfranken. Der 2. Vorsitzende der KVW Karlstadt, **Otmar Lamprecht** begrüßte die Teilnehmer. Stellvertretend für die Bürgermeister der Gemeinden dankte Herr **Harald Führer** den ehrenamtlichen Helfern, die bei Wind und Wetter, Tag für Tag den Kindern ein Stück Sicherheit auf dem Schulweg geben. „Wir rechnen mit Ihnen, hängen Sie noch ein Jahr dran!“, ermunterte er sie weiterzumachen.

Gebietsverkehrswacht Vohenstrauß

40-jähriges Jubiläum

Beim Jubiläumsabend zum 40-jährigen Bestehen der Gebietsverkehrswacht blickte Vorsitzender **Hans Messer** zurück ins Gründungsjahr, in dem zahlenmäßig die meisten Verkehrstoten in Deutschland zu verzeichnen waren. Bei 20,8 Millionen motorisierten Fahrzeugen wurden 21332 Verkehrstote gezählt. Das entsprach zehn Todesopfern pro 10000 Fahrzeuge. Scheinbar rüttelten diese erschrecken-

den Zahlen die Verantwortlichen bei Bund, Ländern und Kommunen wach, vermutete Messer. Denn der Gesetzgeber reagierte in den folgenden Jahren mit Geschwindigkeitsbegrenzungen, der Helmpflicht für Motorradfahrer und die Autos wurden mit Sicherheitsgurten ausgerüstet. Einigkeit bestand bei den Kommunen auch darin, aktiv mitzuhelfen, diesem Sterben auf den Straßen entgegenzuwirken.



Verkehrswacht Schweinfurt

Ehrung von Schulweghelfern

Einen erfreulich großen Andrang gab es in der Kantine des Ämtergebäudes beim Staatlichen Bauamt und der Polizei. 105 Schulweghelferinnen und -helfer aus dem Landkreis Schweinfurt waren der Einladung der Verkehrswacht Schweinfurt gefolgt, die sich damit für das große Engagement der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen bedanken wollte. Mit von der Partie war auch der Verkehrssicherheitsbeauftragte des Land-

kreises Schweinfurt, **Thorsten Kröckel**, sowie Frau **Wieland** von der Sparkasse Schweinfurt. Die Sparkasse unterstützt seit Jahren die Verkehrswacht, wenn es um die Sicherheit auf dem Schulweg geht.

Nach der Veranstaltung gab es von Seiten der Gäste viel Lob dafür, dass die Arbeit der im Dienste der Schulwegsicherheit tätigen Personen mit einem Abendessen und einem Präsent belohnt wurde.



Ehrungen

Drei verdienten Mitgliedern der Gebietsverkehrswacht Vohenstrauß überreichte der Bezirksvorsitzende **Dr. Wolfgang Laaths** zusammen mit dem Vorstand **Hans Messer** besondere Auszeichnungen für ihren jahrelangen Einsatz.



Kreisverkehrswacht Passau

„Bike und Seele“

Die jährliche Motorradweihe des MSC Ortenburg stand unter dem Motto „Bike und Seele“ und sollte zum vorsichtigen Verhalten auf der Straße animieren. 1500 Biker waren gekommen, um sich und ihre Motorräder für die kommende Saison segnen zu lassen.



Vorne weg und gut gelaunt Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer

V.l.: Karin Brückner, Thorsten Kröckel (Landratsamt), Horst Wolf, Verena Wieland (Sparkasse) und Christiane Michal-Zaiser (Verkehrswacht)

Richtig Radfahren lernen!



**Speziell
für Bayern**

**Premium-Arbeitsheft
„Radfahren im 4. Schuljahr“:**

Für die optimale und lehrplangerechte Vorbereitung auf die theoretische und praktische Radfahrprüfung. Das Arbeitsheft ist auf den Bayerischen Lehrplan und die Richtlinien zur Radfahrausbildung abgestimmt.

Das Arbeitsheft ist als einziges Heft genau nach den drei theoretischen Übungseinheiten zur Radfahrausbildung gegliedert.

Arbeitsheft inklusive Sonderthemen, DIN A4 mit 100 Fotos und 20 Grafiken, 32 Seiten, vierfarbig, **Bestell-Nr: 19250**
Preis: 4,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versand



Bitte beachten
Sie unsere attraktiven
Rabattstufen unter
www.vogel-bildung.de

JETZT BESTELLEN! Fax-Bestell-Nummer: 089 / 20 30 43 - 2100
Service Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600 | eShop: www.vogel-bildung.de

VOGEL 
VERLAG HEINRICH VOGEL